

Modulhandbuch

Bachelor of Science Psychologie, PO 2021

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie

Stand: Mai 2022



**UNI
FREIBURG**



1 Struktur und Aufbau des B.Sc. Studiengangs Psychologie

1.1 Struktur und Aufbau

Der Studiengang Bachelor of Science Psychologie ist ein Ein-Fach-Bachelor, der sich in das Hauptfach Psychologie und den Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK) gliedert. Er ist der erste berufsqualifizierende Abschluss, den man im Fach Psychologie erlangen kann. Der Studiengang soll die grundlegenden, wissenschaftlichen Fachkenntnisse und Zusammenhänge vermitteln, die für einen Übergang in die Berufspraxis nötig sind.

1.1.1 Module, ECTS-Punkte, Regelstudienzeit

Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine Lehreinheit, die aus einer oder mehreren Veranstaltungen besteht, die thematisch zueinander gehören. Module können aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen oder Praktika bestehen. Im Bachelorstudiengang werden für jede Veranstaltung Leistungspunkte, sogenannte ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System), vergeben. Sie beschreiben den Arbeitsaufwand, 1 ECTS-Punkt entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden. Das Bachelorstudium umfasst 180 ECTS-Punkte mit einer Regelstudienzeit von sechs Fachsemestern, d.h. einer Studiendauer von drei Jahren. Dabei entfallen 172 ECTS-Punkte auf das Hauptfach Psychologie; im Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen sind mindestens 21 ECTS-Punkte zu erwerben; hiervon werden 13 ECTS-Punkte im Hauptfach Psychologie erworben (interne Berufsfeldorientierte Kompetenzen).

1.1.2 Übersicht über Module und ECTS im Bachelor of Science

Module in den folgenden übergeordneten Bereichen sind Bestandteile des Studiums:

Tabelle 1.1: Aufbau des B.Sc. Studiengangs

Modul	ECTS Punkte
Grundlagenfächermodule 03LE36MO-132-2021-GF100 bis 03LE36MO-132-2021-GF800	56
Methodenfächermodule 03LE36MO-132-2021-MF100 bis 03LE36MO-132-2021-MF500	32
Anwendungsfächermodule 03LE36MO-132-2021-AF100 bis 03LE36MO-132-2021-AF700	54
Fachfremdes Wahlmodul 03LE36MO-132-2021-FF100 bis 03LE36MO-132-2021-FF1100	4
Versuchspersonenstunden 03LE36MO-132-2021-VPn	1
Bachelorarbeit 03LE36MO-132-2021-BA	12
BOK 03LE36MO-132-2021-OP / BP / BOK8	21
Insgesamt	180

Grundlagenfächer

- Sozialpsychologie (8 ECTS)
- Biologische Psychologie und Grundlagen der Medizin (12 ECTS)
- Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion (8 ECTS)
- Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis (8 ECTS)
- Differentielle Psychologie (5 ECTS)
- Entwicklungspsychologie (8 ECTS)
- Grundlagen der Pharmakologie (2 ECTS)
- Kognitiv-affektive Neurowissenschaften (5 ECTS)

Methodenfächer

- Einführung in die Psychologie (7 ECTS)
- Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (7 ECTS)
- Inferenzstatistik (7 ECTS)
- Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien (5 ECTS)
- Forschungsorientiertes Praktikum (6 ECTS)

Anwendungsfächer

- Testtheorie und psychologische Diagnostik (8 ECTS)
- Diagnostische Methoden und Gesprächsführung (8 ECTS)
- Störungslehre (8 ECTS)
- Pädagogische Psychologie (8 ECTS)
- Wirtschaftspsychologie (8 ECTS)
- Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie (4 ECTS)
- Verfahrenslehre, Prävention und Rehabilitation (10 ECTS)

Wahlmodul

Im Rahmen des Studiengangs Bachelor of Science ist ein sogenanntes Fachfremdes Wahlmodul abzulegen. Insgesamt müssen dazu 4 ECTS erworben werden – das Modul muss ab dem zweiten Fachsemester bis zum Ende des Studiums absolviert sein. Als Wahlmodul stehen folgende Studienfächer zur Auswahl:

- Bildungswissenschaft
- Biologie
- Informatik
- Kognitionswissenschaft
- Kriminologie
- Philosophie
- Psychopathologie
- Soziologie
- Sportwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Versuchspersonenstunden

Auch Versuchspersonenstunden zählen zu den Studienleistungen. Davon müssen bis zum fünften Semester 25 absolviert werden (1 ECTS).

Bachelorarbeit

Die Bachelor of Science-Arbeit ist eine größere wissenschaftliche Abschlussarbeit. Sie wird im sechsten Semester geschrieben. Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer im Bachelorstudiengang Psychologie eingeschrieben ist und darin mindestens 125 ECTS-Punkte erworben und die Module Orientierungspraktikum, Berufspraktikum und Forschungsorientiertes Praktikum erfolgreich absolviert

hat. Die Bachelorarbeit ist innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten zu erstellen und hat einen Umfang von 12 ECTS-Punkten.

Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK)

Berufsfeldorientierte Kompetenzen sollen Kenntnisse im interdisziplinären und praktischen Bereich vermitteln. Jeder Studierende muss bestimmte außerpsychologische Veranstaltungen während dem Studium wählen, die dann meist in Blockveranstaltungen oder wöchentlichen Kursen stattfinden.

8 ECTS des Bachelor of Science werden über Veranstaltungen aus den Bereichen Management, Kommunikation, Medien und EDV am Zentrum für Schlüsselqualifikationen oder aus dem Bereich Fremdsprachen am Sprachlehrinstitut der Philologischen Fakultät beziehungsweise an den Seminaren und Instituten der Philologischen und der Philosophischen Fakultät (Kurse für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten) vergeben. Ein Ziel dabei ist der Erwerb von berufsfeldübergreifenden Kompetenzen.

Die restlichen 13 ECTS-Punkte werden durch zwei berufsbezogene Praktika erworben. Zunächst ist ein Orientierungspraktikum im Umfang von 150 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem ersten und dritten Semester in einer geeigneten Einrichtung zu absolvieren (5 ECTS-Punkte). Anschließend ist ein Berufspraktikum im Umfang von 240 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem dritten und fünften Semester in einer geeigneten Einrichtung abzulegen (8 ECTS-Punkte). Vor der Ableistung der Praktika ist jeweils vom Prüfungsausschuss eine Genehmigung einzuholen. Das Berufspraktikum setzt außerdem den Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten voraus. Wird die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz angestrebt, so sind gemäß § 14 PsychThApprO und § 15 PsychThApprO bestimmte Vorgaben zu beachten.

1.2 Berufliche Tätigkeitsfelder

Psychologinnen und Psychologen steht eine Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten offen. Zu diesen Tätigkeiten gehören sowohl diagnostische, beratende und psychotherapeutische Aufgaben in Wirtschaft, Industrie und Verwaltung, in Bildung und Ausbildung, im Gesundheits- und Sozialwesen als auch psychologische Forschung und Lehre. Viele Psychologinnen und Psychologen machen sich selbständig, indem sie eine eigene Praxis gründen oder ihre Dienstleistungen und Produkte in sonstiger Form auf dem freien Markt anbieten. Eine selbstständige psychotherapeutische Tätigkeit setzt über den Abschluss eines approbationskonformen Bachelors und Masters hinaus ein Staatsexamen in Psychotherapie und eine psychotherapeutische Weiterbildung mit Fachkunde voraus.

1.3 Studienorganisation

Die Studieninhalte werden durch verschiedene Lehr- und Lernformen vermittelt. Im Laufe des Studiums müssen diverse Anmeldeformalitäten sowie Modalitäten zum Nachweis von Leistungen beachtet werden.

1.3.1 Lehr- und Lernformen

Vorlesung

Vorlesungen stellen einen wesentlichen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar. Die Vorlesungen dienen der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von psychologischem Grund- und/oder Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Die Vorlesung erfüllt dabei die zentrale Funktion; sie gibt einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Fachgebiets.

Übung

In Übungen werden in einer Überblicksvorlesung vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse vermittelt, die unter Anleitung einer Tutorin oder eines Tutors in kleineren Gruppen aktiv geübt werden. Durch

qualifiziertes Feedback zu ihrer Eigenleistung und dem Aufdecken von Fehlerquellen verbessern die Studierenden ihre Lösungskompetenzen.

Seminar

Das Seminar als Lehrveranstaltungsart dient der Einführung in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und der intensiven Auseinandersetzung – alleine und in Gruppen – mit einem gegebenen Thema. In Seminaren werden vertiefende Inhalte zu einem bestimmten Themengebiet nicht allein von den Lehrenden aufbereitet und dargeboten, sondern die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte zum größten Teil selbstständig und präsentieren diese in Form von Referaten oder angeleiteter Gruppenarbeit. Im Anschluss an die Vorträge bzw. Gruppenarbeit findet im Allgemeinen eine Diskussion statt, die Raum für Reflexion und konstruktive Kritik bietet. Darüber hinaus ist meist die Abgabe einer schriftlichen Fassung der Ergebnisse in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, wie z.B. eines wissenschaftlichen Posters oder einer Hausarbeit vorgesehen. Die fächerübergreifenden Kernkompetenzen, die üblicherweise in Seminaren vermittelt werden – z. B. analysieren, reflektieren, diskutieren und präsentieren – können nur in der Gruppe und unter Anleitung erfolgreich erreicht werden, sodass in Seminaren zumeist Anwesenheitspflicht besteht. Seminare stellen neben den Vorlesungen ebenfalls einen großen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar.

Praktikum

Praktika dienen dem Erwerb fachbezogener praktischer und methodischer Fertigkeiten. Sie verlangen in erhöhtem Maße eine Eigentätigkeit der Studierenden. Praktika werden in den meisten Fällen durch eine schriftliche Ausarbeitung, Protokolle, Übungsblätter, Versuche und/oder durch eine Präsentation begleitet und abgeschlossen.

Für das die Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika ergänzende Selbststudium hält die Fachbibliothek sowie die Universitätsbibliothek die notwendige Literatur im Präsenzbestand resp. online bereit.

1.3.2 Anmeldungen

Es wird unterschieden zwischen Anmeldungen, die zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erforderlich sind und Anmeldungen, die zum Absolvieren studienbegleitender Studien- und Prüfungsleistungen berechtigen.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist eine fristgerechte Anmeldung im elektronischen Belegsystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Diese findet in der Regel für höhere Fachsemester am Ende der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters statt. Erstsemester belegen hingegen in der ersten Vorlesungswoche. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Studiengangs im Bereich Vorlesungsverzeichnis.

Prüfungsanmeldungen

Für studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen ist über das Belegen der Lehrveranstaltungen hinaus eine fristgerechte Prüfungsanmeldung über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Der Anmeldezeitraum liegt in der Regel in der Mitte der Vorlesungszeit nach Vorlesungsbeginn. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes Psychologie.

1.3.3 Leistungsnachweise

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, Module oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Studienleistungen

Studienleistungen (SL) sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie können z.B. aus Übungsblättern oder Protokollen bestehen. Der Umfang und die Art der Studienleistungen werden den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Sie werden bewertet, aber nicht notwendigerweise benotet. Für ihre Anerkennung müssen die definierten Mindestanforderungen erfüllt worden sein. Deren Bewertung geht jedoch nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind Bestandteil fast aller Lehrveranstaltungen. Die jeweils zu erbringenden Studienleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen. Für das Absolvieren der Studienleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

Prüfungsleistungen

Jedes Modul bzw. jede Veranstaltung wird studienbegleitend in Form von Studien- oder Prüfungsleistungen geprüft. Prüfungsleistungen (PL) werden schriftlich oder mündlich erbracht. Die Art der Prüfungsleistung wird den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Die Prüfungsleistungen werden von der Leiterin bzw. dem Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen und benotet. Die Bewertung geht in die Abschlussnote ein. Für das Absolvieren von Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

In Lehrveranstaltungen, die mit studienbegleitenden Prüfungen abschließen sind darüber hinaus in der Regel auch immer Studienleistungen zu erbringen. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist neben dem erfolgreichen Abschluss der Modul- bzw. Modulteilprüfung somit auch der Nachweis der geforderten Studienleistungen. Die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

Orientierungsprüfung

Die Studierenden haben in der Orientierungsprüfung nachzuweisen, dass sie sich in ihrem Studienfach grundlegende Kenntnisse angeeignet haben und somit für das Fach grundsätzlich geeignet sind. Als Orientierungsprüfung sind die Prüfungsleistungen in den Modulen Sozialpsychologie und Inferenzstatistik in den ersten zwei Semestern zu absolvieren.

2 Beschreibung der Module

Modulname	Sozialpsychologie		Modulkoordination Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer, Teil der Orientierungsprüfung		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF100			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Sozialpsychologie		V	3	1	5
	Sozialpsychologie		S	2	1	3
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über klassische sozialpsychologische empirische Befunde und Theorien und werden in die Lage versetzt, diese darzustellen und Alltagsprobleme darauf zu beziehen.</p> <p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen zu den Themen soziale Wahrnehmung, Einstellungen, Vorurteile und Stereotype und Gruppenprozesse. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegendes Verständnis für die hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für soziale Prozesse und für sozialpsychologische Ursachen von gesellschaftlich unerwünschten Fehlentwicklungen; ferner ein Verständnis für Gruppenprozesse, die Möglichkeiten und Grenzen von Teamarbeit betreffen. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Im Modul Sozialpsychologie werden Verhalten und Erleben des Menschen im sozialen Kontext vermittelt. Das betrifft die soziale Wahrnehmung, Erleben und Verhalten in Paarbeziehungen und Gesetzmäßigkeiten auf der Ebene von Gruppen und größeren sozialen Aggregaten. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung verwendeten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze, korrelative und Beobachtungsmethoden.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Die Vorlesung stellt grundlegendes Lehrbuchwissen zur Sozialpsychologie vor, wie oben dargestellt. Die Seminare vertiefen ausgewählte Bereiche aus den Inhalten der Vorlesung und stellen Anwendungsbezüge her. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten						

SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils von 90 Minuten Dauer (Poster, Referat oder Übung) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus den Lern- und Seminarzielen. Für Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen ist Anwesenheit erforderlich.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 165 h.

Modulname	Biologische Psychologie und Grundlagen der Medizin		Modulkoordination Heinrichs
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF200
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	Art	SWS	Sem	ECTS
2 Vorlesungen, 1 Seminar				
Biologische Psychologie	V	2	1	4
Biologische Psychologie	S	2	1	4
Grundlagen der Medizin	V	2	2	4

Qualifikationsziele

Biologische Psychologie

Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen über Aufbau und Funktion zentralnervöser, vegetativer, endokrinologischer, immunologischer und genetischer Systeme, welche dem menschlichen Erleben und Verhalten zugrundeliegen.

Übergreifende Kompetenzen: Übergreifende Kompetenzen werden über die laborpraktische Demonstration von neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden, die Transfermöglichkeiten auf verschiedene psychologische Anwendungsbereiche (z. B. Psychotherapie, Personalauswahl) sowie die Diskussion und Interpretation wissenschaftlicher Originalliteratur vermittelt.

Grundlagen der Medizin

Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen über biologische Grundlagen psychischer Störungen sowie ausgewählte somatische Krankheitsbilder (z. B. internistische, neurologische, orthopädische und pädiatrische Erkrankungen).

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden wissen um die Bedeutung biologischer Systeme für psychische Störungen und Symptome und lernen wichtige somatische Prozesse und Krankheitsbilder kennen. Sie können bei der Ausübung von Psychotherapie grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheitsbilder, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren anwenden, welche im Rahmen einer psychotherapeutischen Behandlung von Bedeutung sind.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Im Modul lernen Studierende zentrale biologische Grundlagen anatomischer Strukturen und physiologischer Prozesse kennen, die sowohl für das Verständnis von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten als auch für Psychotherapie wichtig sind. Basierend auf psychobiologischem Grundwissen werden für die Psychotherapie relevante medizinische Basiskonzepte und somatische Krankheitsbilder vermittelt.

Inhalte der Veranstaltungen:

Die Vorlesung „Biologische Psychologie“ bietet eine Einführung in die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens. Nach einem Überblick über das Nervensystem (Neurone, Nerven, Informationsübermittlung, Zentrales Nervensystem, Autonomes Nervensystem) erfolgt eine Einführung in die funktionelle Neuroanatomie. Zudem werden die Grundlagen der Endokrinologie, der Immunologie und der Genetik vermittelt und ihre Verhaltensrelevanz im Rahmen der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und der Verhaltensgenetik dargestellt. Schließlich werden die wichtigsten peripherphysiologischen und zentralnervösen Messmethoden der Biologischen Psychologie erläutert. Begleitend zur Vorlesung werden im Seminar „Biologische Psychologie“ ausgewählte Themen der Vorlesung vertieft und laborpraktische Demonstrationen (u.a. Messmethoden) durchgeführt.

Nach einer kurzen Einführung in die Anatomie bietet die Vorlesung „Grundlagen der Medizin“ einen Überblick über ausgewählte und in der Psychotherapie relevante somatische Krankheitsbilder, biologische Mechanismen psychischer Symptome und Störungen, verhaltensgenetische Grundlagen und somatische Differentialdiagnostik.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Anwesenheit, aktive Gestaltung eines Seminarbeitrags, schriftliche Ausarbeitung (z.B. Protokoll, 6 Seiten) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich in der Durchführung von laborpraktischen Demonstrationen von Messmethoden und Verfahren sowie der Erprobung unterschiedlicher biopsychologischer Verfahren und angeleiteter Diskussion über Einsatzmöglichkeiten der Verfahren.

PL: Bestande Klausur von 120 Minuten Dauer (Vorlesungen).

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesungen); Modulabschlussklausur

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 360 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 270 h

Modulname	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF300			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		V	2	2	4
	Allgemeine Psychologie: Lernen, Sprache, Motivation und Emotion		S	2	2	4
Qualifikationsziele	<p>Grundlegende Kenntnisse der Theorien und Modelle, sowie Verständnis der empirischen Methoden zur Untersuchung allgemeinspsychologischer Funktionen von Lernen, Sprache, Motivation und Emotion.</p> <p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen zu den Themen Emotion, Motivation, Sprache und Kommunikation und Lernen. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für emotionale Schwierigkeiten bis hin zu weitreichenden Beeinträchtigungen (etwa Phobien), die adäquate Berücksichtigung emotionaler, motivationaler und kommunikativer Fragen in Leistungskontexten (z.B. beruflicher Kontext) und eine verbesserte Teamfähigkeit durch Perspektivenübernahme. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u> Im Modul werden behandelt: Emotion, Motivation und Handeln, Lernen (klassisches und operantes Konditionieren, Lernen am Modell), und Sprache und Kommunikation. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde werden ebenfalls thematisiert.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Keine					

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, zwei erfolgreiche schriftliche Hausarbeiten, Gestaltung eines Seminaranteils (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion in der Gruppe zur Einübung von wissenschaftlichem Diskurs und durch Selbsterfahrung von Forschungsparadigmen in den Seminarstunden erreicht werden.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		V	2	3	4
	Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Gedächtnis		S	2	3	4
Qualifikationsziele	<p>Grundlegende Kenntnisse der Theorien und Modelle, sowie Verständnis der empirischen Methoden der Kognitionspsychologie</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handlungskontrolle, Gedächtnis und Wissen, Denken und Problemlösen. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für kognitive Fehlfunktionen bis hin zu weitreichenden Behinderungen (etwa Amnesien), die adäquate Berücksichtigung kognitiver Faktoren im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit durch Perspektivenübernahme. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden thematisiert: Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt (Wahrnehmung), die Gesetzmäßigkeiten der Lenkung der Aufmerksamkeit, Theorien der kurzzeitigen und überdauernden Speicherung von Informationen (Gedächtnis und Wissen), induktives und deduktives Denken, Problemlösen und Entscheiden. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Methoden. Weiterhin werden Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde für verschiedene Bereiche thematisiert.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					

Voraussetzungen für die Vergabe
von Leistungspunkten

SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Gestaltung eines Seminarteils, Erstellen und Präsentation eines Posters (ca. 3 Seiten) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion in der Gruppe zur Einübung von wissenschaftlichem Diskurs und durch Selbsterfahrung von Forschungsparadigmen in den Seminarstunden erreicht werden.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Differentielle Psychologie		Modulkoordination Heinrichs / Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF500			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Differentielle Psychologie		V	1	3	3
	Differentielle Psychologie		S	1	3	2
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen der empirischen Persönlichkeitspsychologie und differentieller Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Kritische Auseinandersetzung mit Konzepten, Methoden und Ergebnissen der empirischen Psychologie. Anwendung von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden auf differentielle Fragestellungen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Das Modul vermittelt die differentiellen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung und einem begleitenden Seminar.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Die Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Gegenstand der Vorlesung sind die wissenschaftlichen Grundlagen der Differentiellen Psychologie und der Persönlichkeitspsychologie, historische Vorläufer und grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, grundlegende Konzepte der Persönlichkeitsvariation, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische und genetische Grundlagen, Intelligenz, Temperament und interpersonale Stile. Daneben werden Aspekte von Stabilität und Veränderbarkeit der Persönlichkeit im Rahmen von Entwicklungsprozessen thematisiert. Im Rahmen des begleitenden Seminars werden die Themenfelder diskutiert und unter Berücksichtigung aktueller Literaturquellen vertieft.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils von 90 Minuten Dauer (Poster, Referat oder Übung) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus den Lern- und Seminarzielen. Für Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen ist Anwesenheit erforderlich</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 120 h

Modulname	Entwicklungspsychologie		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer, Pädagogische Psychologie, Störungslehre, Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF600			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Entwicklungspsychologie		V	2	3	4
	Entwicklungspsychologie		S	2	3	4
Qualifikationsziele	<p>In diesem Modul werden neben entwicklungspsychologischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Wissenschaftsverständnis und Lernkompetenzen, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben Überblickswissen über Theorien, Modelle und Befunde zur psychischen Entwicklung des Menschen (von der Geburt bis ins Alter). Die Studierenden lernen zudem Phänomene im Alltag, die entwicklungsbezogene Aspekte des Denkens, Erlebens, und Verhaltens betreffen, wissenschaftlichen Konzepten zuzuordnen und damit ein zunehmend differenziertes Verständnis dieser Phänomene zu entwickeln. Zudem wird grundlegendes Wissen zu Forschungsmethoden im genannten Inhaltsbereich erworben.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Durch die Konfrontation mit verschiedenen, teils konkurrierenden Theorien zu bestimmten Phänomenen wird eine Veränderung des bei Studierenden oft noch weitgehend naiven Wissenschaftsverständnisses, das die Kategorien "richtig", "falsch" und "noch nicht bekannt" in den Vordergrund stellt, angestoßen. Die Studierenden lernen, dass es auf die fundierte und auf Empirie gestützte Abwägung von wissenschaftlichen Hypothesen und Theorien ankommt. Zudem erwerben die Studierenden lernstrategische Kompetenzen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden wichtige Befunde und Theorien zu entwicklungsbezogenen Phänomenen des Denkens, Erlebens und Verhaltens behandelt. Zudem geht es um die Prozesse der Erkenntnisgewinnung, das heißt um zentrale methodische Zugangsweisen und in Ansätzen auch um deren wissenschaftstheoretische Einordnung.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung zur Entwicklungspsychologie werden grundlegende Methoden, Befunde und Theorien dargestellt. Im Seminar werden diese Inhalte vertieft behandelt; zudem geht es dabei darum, die wissenschaftlichen Konzepte mit Alltagsphänomenen in Bezug zu setzen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten						

SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde in Kleingruppenarbeit, Reflexionsprotokoll/Lerntagebuch im Umfang von 40000 bis 45000 Zeichen (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Flipped Classroom Konzept sowie der Besprechungen zu Reflexionsprotokollen während der Seminarstunden, Anwesenheit ist somit notwendig zur Lernzielerreichung.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h.

Modulname	Grundlagen der Pharmakologie		Modulkoordination Heinrichs			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer, Anwendungsfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF700			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung		Art	SWS	Sem	ECTS
	Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten		V	1	5	2
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb von Basiswissen der Pharmakologie, unter besonderer Berücksichtigung von Psychopharmaka.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Kritische Auseinandersetzung mit Konzepten und Modellen der Pharmakologie und Pharmakotherapie, empirische Befunde zu Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen beim Einsatz von Psychopharmaka.</p> <p>Die studierenden Personen</p> <p>a) wenden bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente an,</p> <p>b) vollziehen die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nach und berücksichtigen sie angemessen bei der Entscheidungsfindung,</p> <p>c) informieren Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Das Modul vermittelt Grundlagen der Pharmakologie in einer Vorlesung.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltung:</u> Überblick über Grundlagen der Pharmakotherapie, u.a. Einsatzgebiete, Wirkweisen, Reaktionen und Veränderungen des Körpers, Pharmakodynamik, Pharmakokinetik. Grundlegende Modelle und Konzepte der Psychopharmakotherapie: Wirkstoffe, Wirkungen, Nebenwirkungen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: keine Studienleistung</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung der
Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 60 h, Präsenzzeit 15 h, Selbststudium 45 h

Modulname	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		Modulkoordination Schönauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Grundlagenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-GF800			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		V	1	6	3
	Kognitiv-affektive Neurowissenschaften		S	1	6	2
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen über die zentralnervösen Grundlagen kognitiver und affektiver Prozesse des Menschen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Übergreifende Kompetenzen werden über die Verschränkung der Themen Kognition und Affektivität, über Transfermöglichkeiten auf verschiedene psychologische Forschungs- und Anwendungsbereiche (z. B. Allgemeine Psychologie, Klinische Psychologie, Klinische Neuropsychologie, Therapie psychischer Störungen), sowie die Diskussion und Interpretation wissenschaftlicher Originalliteratur vermittelt.</p>					
Inhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Das Modul vermittelt neurophysiologische Grundlagen menschlicher Kognition und Affektivität.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: Die Vorlesung zum Teilmodul „Kognitiv-affektive Neurowissenschaften“ bietet eine Einführung in die neurophysiologischen Grundlagen der menschlichen Kognition und Affektivität. Sie gibt einen Überblick über traditionelle Themen der kognitiven und affektiven Neurowissenschaften (z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Emotion, Motivation, soziale Kognition). Im Seminar wird anhand einzelner Teilgebiete die enge Verschränkung kognitiver und affektiver Prozesse in unserer neuronalen Verarbeitung aufgezeigt (z. B. emotionales Gedächtnis, Empathie, dysfunktionale kognitive Prozesse im Kontext psychischer Störungen).</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminarbeitrags. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich in der angeleiteten Diskussion zum Erlernen fachübergreifender Kompetenzen.</p> <p>PL: Bestande Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>					

Benotung / Zusammensetzung der
Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 120 h

Modulname	Einführung in die Psychologie		Modulkoordination Kiesel
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF100
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen		Art	SWS	Sem	ECTS
1 oder 2 Vorlesungen, 1 oder 2 Seminare					
Geschichte der Psychologie und Psychotherapie		V/S	2	1	3
Wissenschaftliche Konzepte und Methoden, Ethik und Berufsrecht		V	1	1	2
Wissenschaftliche Konzepte und Methoden, Ethik und Berufsrecht		S	2	1	2

Qualifikationsziele

Das Modul führt in die Geschichte, Ethik, Berufsrecht und konzeptuellen Grundlagen der Psychologie und Psychotherapie ein.

Fachkompetenzen:

Erwerb von Basiswissen und Grundkenntnissen hinsichtlich der Psychologie als Wissenschaftsdisziplin, Grundkenntnisse und Verständnis ihrer Grundfragen und methodischen Entwicklungen, Reflexion wissenschaftshistorischer Grundlagen und Einbettungen des Faches.

Erwerb von Grundkenntnissen psychologischer Methoden zur Datenerhebung sowie Wissen über Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten Methoden, Grundkenntnisse zum Einsatz der Verfahren und erste Fähigkeiten zur kritischen Reflexion der Verfahren.

Reflexion ethischer Probleme und Grundsätze des wissenschaftlichen und des praktischen Arbeitens in der Psychologie im Bereich der psychologischen Forschung sowie der psychologischen Beratung und Psychotherapie.

Übergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die Psychologie und Psychotherapie in die Wissenschaftshistorie und -entwicklung einzuordnen. Sie erhalten ein Verständnis wissenschaftlich-methodischer Grundfragen, und methodische Entwicklungen erkenntnistheoretischer Grundlagen werden reflektiert.

Die Studierenden lernen den Prozess der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und Modellbildung kennen. Sie wissen um die Relativität von wissenschaftlichen Ergebnissen.

Die Studierenden werden auf den Umgang mit Menschen im Rahmen von psychologischen Datenerhebungen vorbereitet und für ihren Einsatz sensibilisiert. Sie erwerben Kompetenzen bzgl. der adäquaten praktischen Anwendung der Methoden mit Bezug auf unterschiedliche psychologische Fragestellungen.

Die Studierenden lernen ethische Prinzipien zu unterscheiden; sie wissen um Einschränkungen der Freiheit einer Person und Datenschutz im Rahmen von psychologischen Studien und therapeutischen Maßnahmen.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie und der Psychotherapie sowie ihre Einbettung im Kanon der Wissenschaftsdisziplinen. Geschichte der Psychologie und der Psychotherapie. Grundlagen der Datenerhebung, Einführung in ausgewählte Methoden der Datenerhebung. Ethische Prinzipien in Forschung und Versorgung sowie berufsrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung

Inhalte der Veranstaltungen:

In der Vorlesung oder dem Seminar Geschichte der Psychologie und Psychotherapie werden folgende Themen behandelt: Wissenschaftsgeschichte und historische Einbettung sowie Entwicklung der Psychologie und der Psychotherapie, Psychotherapieschulen. Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen und außerfachliche Bezüge der Psychologie. Behaviorismus, kognitive Wende, konstruktivistische Ansätze, neuer Experimentalismus, die Rolle psychologischer Wissenschaft in der Gesellschaft.

In der Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden werden zentrale Grundlagen der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien behandelt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über quasi-experimentelle und experimentelle Methoden der Datenerhebung (z.B. Beobachtung, Interview, psychologische Tests, Feldstudien, Experimente, epidemiologische Maßzahlen) im Bereich der Psychologie und Psychotherapie. Wichtige ethische Probleme und Grundlagen psychologischen Handelns in der Wissenschaft und in der beruflichen Praxis sowie Regeln zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft werden vorgestellt. Den Studierenden werden die berufsrechtlichen Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und die sozialrechtlichen Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung vermittelt.

Der Fokus des Seminars Wissenschaftliche Konzepte und Methoden liegt auf den grundlegenden ethischen Prinzipien und berufsrechtlichen Richtlinien psychologischen Arbeitens in Forschung und Versorgung. Ethische Aspekte psychologischer Forschung werden anhand verschiedener Methoden und wissenschaftlicher Konzept für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens besprochen, diskutiert und kritisch reflektiert. Dabei werden ethische Aspekte psychologischer Forschung auf Ebene der Versuchsplanung, Datenerhebung, Analyse und Publikation betrachtet. Darüber hinaus werden im Seminar ethische und berufsrechtliche Prinzipien im Bereich der Versorgung im späteren Berufsalltag besprochen, diskutiert und kritisch reflektiert.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Vorbereitung eines kurzen Seminarbeitrags (Kurzreferat oder Übung), Nachbereitung des Seminars (Durchführung kurzer Übungen und Peer Feedback). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion in der Gruppe zur Einübung von wissenschaftlichem Diskurs und durch Selbsterfahrung von Forschungsparadigmen in den Seminarstunden erreicht werden. Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung Geschichte der Psychologie und Psychotherapie).

PL: Bestandene Klausur von 45 Minuten Dauer (Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung Wissenschaftliche Konzepte und Methoden)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 165 h

Modulname	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Modulkoordination	Klauer		
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF200			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar, 1 Tutorat		Art	SWS	Sem	ECTS
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Ü	3	1	4
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		Tut	2	1	2
	Computergestützte Datenanalyse zur Deskriptiven Statistik		S	2	1	1
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über klassische sozialwissenschaftlicher Statistik in Theorie und Praxis. Sie sollen in die Lage versetzt werden, eigene Studien auszuwerten und die Auswertung von fremden Studien zu bewerten.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Inhalte des Moduls sollen dazu befähigen, psychologische Studien und deren Ergebnisse in statistischer Hinsicht zu verstehen und selbst erhobene Daten auszuwerten. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gesetzt, insbesondere mit Hilfe entsprechender Computerprogramme.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von Grundkenntnissen der Statistik als wichtige Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen. Weitere Qualifikationsziele sind der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit empirischer Originalliteratur und in der sachgerechten Interpretation und Bewertung wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die erlernten statistischen Methoden weiter erläutert und durch praktische Aufgaben mit Computerprogrammen vertieft.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ werden nach der Definition des Messbegriffs in Abhängigkeit vom Skalenniveau die verschiedenen Maße der Zentralen Tendenz und der Dispersion besprochen. Aufbauend auf der Wahrscheinlichkeitstheorie wird die Logik der Inferenzstatistik anhand verschiedener parametrischer und non-parametrischer Verfahren behandelt. Zwei verschiedene begleitenden Veranstaltungen (Tutorate oder Seminare) vertiefen diese Inhalte und üben ihre praktische Anwendung ein.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten						

	SL: Keine Studienleistung
	PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Übung)
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Übung)

Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 120 h
----------------	---

Modulname	Inferenzstatistik		Modulkoordination	Klauer
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer, Teil der Orientierungsprüfung		Modul Code	03LE36MO-132-2021-MF300
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich		
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul	

Lehr- und Lernformen	1 Übung, 1 Seminar, 1 Tutorat	Art	SWS	Sem	ECTS
	Inferenzstatistik	Ü	3	2	4
	Inferenzstatistik	Tut	2	2	2
	Computergestützte Datenanalyse zur Inferenzstatistik	S	2	2	1

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über vertiefte klassische sozialwissenschaftliche Statistik in Theorie und Praxis. Sie sollen in die Lage versetzt werden, komplexe Studien mit mehreren Gruppen und Messzeitpunkte auszuwerten und die Auswertung von Studien in Publikationen zu bewerten.

Fachkompetenzen: Die Inhalte des Moduls sollen dazu befähigen, komplexere psychologische Studien und deren Ergebnisse in statistischer Hinsicht zu verstehen und selbst erhobene Daten auszuwerten. Es wird auf den im Modul „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ erworbenen Kompetenzen aufgebaut, so dass diese auf Studien mit vielen Gruppen und Messzeitpunkte erweitert werden können. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gesetzt, insbesondere mit Hilfe entsprechender Computerprogramme.

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Grundkenntnissen der Statistik als wichtige Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen. Weitere Qualifikationsziele sind der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit empirischer Originalliteratur und in der sachgerechten Interpretation und Bewertung wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls: Im Modul werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die erlernten statistischen Methoden weiter erläutert und durch praktische Aufgaben mit Computerprogrammen vertieft.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Veranstaltung „Inferenzstatistik“ werden komplexere statistische Verfahren wie die multiple Regressionsanalyse, sowie Moderator- und Mediatoranalysen vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung, wobei auch explorative und konfirmatorische Faktorenanalysen als Grundlage für die Testkonstruktion behandelt werden. Zwei verschiedene begleitenden Veranstaltungen (Tutorate oder Seminare) vertiefen diese Inhalte und üben ihre praktische Anwendung ein.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Keine Studienleistung

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Übung)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Übung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 210 h, Präsenzzeit 90 h, Selbststudium 120 h

Methodenfach

Modulname	Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien	Modulkoordination Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer	Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung oder Übung	Art	SWS	Sem	ECTS
	Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien	V/Ü	3	2	5
Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenzen: Bewertung und Vergleich verschiedener Methoden und Designs bezüglich der externen und internen Validität sowie der Konstruktvalidität und der statistischen Validität. Wichtig ist hierbei die kritische Reflexion der vorgestellten Methoden, auch unter Berücksichtigung der organisatorischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen von psychologischen Studien. Befähigung zur Auswahl eines Designs, das für die Untersuchung einer gegebenen wissenschaftlichen Fragestellung am geeignetsten ist.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Methoden und Kenntnissen von Untersuchungsdesigns und ihrer unterschiedlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen. Neben der Planung eigener Untersuchungen (z.B. Qualifikationsarbeiten) stellt das kritische Bewerten von empirischen Studien ein Schwerpunkt der Veranstaltungen dar. Im Umgang mit Originalliteratur soll die sachgerechte und kritische Interpretation wissenschaftlicher Befunde unter versuchsplanerischer Perspektive erlernt werden.</p>				
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Versuchspläne empirischer Forschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen</p> <p>Inhalte der Veranstaltung: In der Veranstaltung „Versuchsplanung“ wird eine Sammlung von verschiedenen Versuchsplänen vorgestellt, wobei neben der Behandlung von Validitätsgefährdungen auch die praktischen Probleme bei der Planung und Durchführung von Studien erläutert werden.</p>				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: keine Studienleistung PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer				
Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur				

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 150 h, Präsenzzeit 40 h, Selbststudium 110 h

Modulname	Forschungsorientiertes Praktikum		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-MF500			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Praktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Forschungsorientiertes Praktikum		P	6	5	6
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Psychologische Erhebungsmethoden in Labor und Feld sowie statistische Auswertungsmethoden kritisch anwenden; relevante Literatur systematisch suchen und für die gegebene Fragestellung verwerten. Vertiefung und Prozeduralisierung von Wissen über die Methodik empirischer Untersuchung psychologischer Fragestellungen, insbesondere über Design von Experimenten, quantitativ statistische Auswertung von Datensätzen, gegebenenfalls über qualitative Datenanalyse, Einsatz neurowissenschaftlicher apparativer Ansätze. Erwerb von Kompetenzen in der Umsetzung allgemeiner Problemstellungen in empirisch prüf- und entscheidbare Fragestellungen, in der Operationalisierung von Variablen und in der Rückübersetzung von Ergebnissen von Labor- und Feldstudien in die allgemeine Problemstellung.</p> <p>Das Forschungsorientierte Praktikum dient dem Erwerb grundlegender Erfahrungen im wissenschaftlichen Bereich. Die studierenden Personen sind zu befähigen, Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie der menschlichen Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und der Anwendungsforschung der Psychologie, Psychotherapie und ihren Bezugswissenschaften wissenschaftlich fundiert zu planen, umzusetzen, objektiv auszuwerten, schriftlich aufzubereiten und die Ergebnisse zu präsentieren.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Vertiefung von Kompetenzen in der Präsentation und Verschriftlichung psychologischer Forschungsergebnisse. Erwerb von Selbstvertrauen in die Fähigkeit auch komplexe Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten einer empirischen wissenschaftlichen Behandlung zuführen zu können. Hinführung auf eine effiziente Selbstorganisation der eigenen Arbeit und Stärkung der Kompetenzen zu kooperativem Arbeiten in der Gruppe und Teamfähigkeit. Ethisch vertretbarer Umgang mit personenbezogenen Daten.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls und der Veranstaltung:</u> Die Studierenden werden in alle Phasen einer empirisch psychologischen Studie eingeführt: Allgemeine Fragestellung, Präzisierung des Themas durch Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und der Details der Methodik der Studie, Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente, Erhebung einer Stichprobe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie, Durchführung der Untersuchung, statistische quantitative Auswertung, gegebenenfalls qualitative Datenanalyse, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse, mündliche und schriftliche Präsentation der Studie unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zur Kommunikation wissenschaftlicher Arbeiten und der im Fach Psychologie gegebenen Normen wissenschaftlichen Schreibens. Die Erarbeitung dieser Inhalte erfolgt in Form eines Projektstudiums. Das Praktikum bereitet auf die im darauffolgenden Semester anstehende Bachelorarbeit vor.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen						

<hr/> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <hr/>	<p>Erfolgreicher Abschluss der anderen Module der Methodenfächer (03LE36MO-132-2021-MF100 bis 03LE36MO-132-2021-MF400) sowie Ableistung von 25 Versuchspersonenstunden</p>
<p>Zusammensetzung der Modul-Endnote</p> <hr/>	<p>SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und mündliche und schriftliche Darstellung eines psychologischen Experiments. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus der Veranstaltungsart ‚Praktikum‘.</p> <p>PL: Bestandene Hausarbeit (30.000 bis 100.000 Zeichen)</p>
<p>Arbeitsaufwand</p> <hr/>	<p>Note der Hausarbeit</p> <p>Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h</p>

Modulname	Testtheorie und psychologische Diagnostik		Modulkoordination Heinrichs
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF100
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Psychologische Diagnostik	V	2	3	4
	Testtheorie	S	2	4	4

Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen: Erwerb von Basiswissen über die klassische und probabilistische Testtheorie sowie die psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“. Die studierenden Personen können psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik bei Personen unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen nach wissenschaftlich-methodischen Grundlagen, insbesondere nach solchen der Objektivität, der Zuverlässigkeit und der Gültigkeit bewerten. Sie entwickeln und beurteilen psychologische Tests unter Berücksichtigung der Prinzipien der Testtheorien und Testkonstruktion. Zur Beurteilung der Schwere und Ausprägung von psychologischen Phänomenen (u.a. klinischer Symptome) werden Verfahren der dimensional und kategorialen Diagnostik vermittelt. Die Studierenden lernen psychologisch-diagnostische Prozesse zu strukturieren und wissenschaftlich-fundierte psychologischer Verfahren und Methoden situations- und patientenangemessen einzusetzen und auf Veränderungen im Prozessverlauf (u.a. Therapieverlauf) angemessen zu reagieren.

Übergreifende Kompetenzen: Übergreifende Kompetenzen werden über eine praxisorientierte Einübung und die Vorstellung der Rahmenbedingungen psychologischer Testverfahren und Begutachtung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern vermittelt.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Das Modul vermittelt die Konstruktion und Anwendung psychologischer Testinstrumente, die Beurteilung ihrer Testgüte und die berufspraktischen Anwendungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Settings.

Inhalte der Veranstaltungen:

Im Rahmen der Vorlesung „Psychologische Diagnostik“ werden die Ziele, Funktionen und Strategien psychologischer Diagnostik vorgestellt sowie ein Überblick über allgemeine diagnostische Verfahren und Methoden gegeben. Dabei orientiert sich die Veranstaltung an unterschiedlichen Indikationen für diagnostische Prozesse. Beispielhaft wird dies an unterschiedlichen Anwendungsfeldern psychologischer Diagnostik erläutert (z.B. klinisch-psychologischer und neuropsychologischer Diagnostik, Selektionsdiagnostik, Leistungsdiagnostik, Persönlichkeitsdiagnostik, Motivationsdiagnostik). Des Weiteren werden Instrumente zur kategorialen und dimensional Diagnostik einschließlich möglicher Fehlerquellen im diagnostischen Prozess vorgestellt; hierbei stehen klinisch-psychologische Fragestellungen unterschiedlicher Altersgruppen im Fokus. Weitere Inhalte sind die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“

	<p>Qualität (z.B. Ergebnisdarstellung, Leitlinien) sowie die Erstellung psychologischer Gutachten einschließlich ihrer rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen.</p> <p>Die Veranstaltung „Testtheorie“ bietet neben grundlegenden Kenntnissen zur Testtheorie, wie Validitätsaspekte, Sensitivität und Spezifität sowie Nützlichkeit, auch eine Vermittlung praxisorientierter Fertigkeiten. Die Studierenden analysieren und optimieren einen Fragebogen selbstständig nach teststatistischen Kriterien.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Bestandene Hausarbeit oder Klausur von 90 Minuten Dauer (Seminar)</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Note der Klausur (Vorlesung)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Diagnostische Methoden und Gesprächsführung		Modulkoordination Göritz
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF200
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	2 Seminare	Art	SWS	Sem	ECTS
	Diagnostische Methoden	S	2	4	4
	Gesprächsführung	S	2	4	4

Qualifikationsziele

Erwerb eines Grundverständnisses psychologisch-diagnostischer Methoden sowie Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen in psychologischer Gesprächsführung.

Fachkompetenzen: Kenntnisse grundlegender diagnostischer Vorgehensweisen (z.B. Merkmale diagnostischer Prozesse, Gütekriterien diagnostischer Instrumente, Standards der Durchführung, Strategien der Informationsgewinnung, Urteilsbildung und Entscheidungsfindung). Kenntnisse über spezifische diagnostische Instrumente sowie deren Einsatz in unterschiedlichen Bereichen. Wissen und Fertigkeiten in der psychologischen Gesprächsführung in verschiedenen diagnostischen und interventionellen Kontexten.

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Fertigkeiten als Testleiter/in bei der Anwendung diagnostischer Verfahren zur Leistungs-, Befindlichkeits- und/oder Persönlichkeitsmessung: von der Auswahl geeigneter Verfahren über die Ermittlung der Ergebnisse bis zum fachgerechten Umgang mit den Befunden. Kompetenzen bei der Anwendung diagnostischer Verfahren, die auf Verhaltensbeobachtung basieren, Kenntnisse über deren Besonderheiten und über fachlich-wissenschaftliche Kriterien zur Beurteilung von Beobachtungssystemen. Kenntnisse und Kompetenzen zu Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess sowie in der psychologischen Gesprächsführung in verschiedenen Kontexten (z.B. Interviews und andere diagnostische Gespräche, Beratungsgespräche, Feedbackgespräche, Konfliktgespräche, Mediation und Moderation, Krisenintervention, therapeutische Gespräche).

Modulinhalte

Inhalte des Moduls: Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Anwendung diagnostischer Methoden. Darunter fallen verfahrensbasierte Instrumente und Verhaltensbeobachtung; dies betrifft die Auswahl der Verfahren und Methoden bezogen auf eine diagnostische Fragestellung, die Durchführung der Testung / Datengewinnung und die Interpretation der gewonnenen Daten – unter Berücksichtigung unterschiedlicher Settings und Klientelen. Das Modul vermittelt außerdem grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der psychologischen Gesprächsführung in verschiedenen diagnostischen, beraterischen, therapeutischen und anderen interventionellen Settings.

Inhalte der Veranstaltungen: Im Seminar „Diagnostische Methoden“ werden wissenschaftlich fundierte diagnostische Methoden und ihre Anwendung mit Blick auf verschiedene diagnostische Fragestellungen behandelt. Es werden ausgewählte Verfahren und Methoden vorgestellt sowie Unterschiede in Auswahl, Durchführung und Auswertung zwischen Instrumenten zur Leistungsmessung, zur Persönlichkeitsmessung und zur neuropsychologischen Diagnostik

	erarbeitet. Ihre Durchführung wird von den Studierenden simuliert oder erprobt und kritisch reflektiert.
Teilnahmevoraussetzungen	Im Seminar „Gesprächsführung“ werden Prinzipien und Techniken psychologischer Gesprächsführung vermittelt sowie angewendet. Die Studierenden lernen Anlässe und Formen psychologischer Gespräche kennen und reflektieren die Rolle von Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess, z.B. Grundhaltung, Erstkontakt und Anamnese, non- und paraverbales Verhalten, Sprechen und Zuhören, Formate (online und offline), Besonderheiten bei einzelnen Klientelen. Die Studierenden erwerben und reflektieren praktische Kompetenzen in psychologischer Gesprächsführung (z.B. in Rollenspielen).
	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Anwesenheit, aktive Mitwirkung bei den praktischen Teilen, Gestaltung einer Veranstaltungseinheit. Die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme begründet sich aus der Seminarkonzeption, zu der wesentlich das Erproben, die Durchführung und die Diskussion von diagnostischen Verfahren sowie die Gesprächsführung bei der Übermittlung diagnostischer Befunde gehören (Diagnostische Methoden). Anwesenheit; aktive Teilnahme an Übungen; Präsentation von Seminarinhalten; Anfertigen, Analysieren und Präsentieren eigener Gesprächstranskripte (u.a. als Hausarbeit). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem die Teilnahme an Rollenspielen und Präsentationen zur SL gehört und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der Seminarteilnehmenden notwendig ist (Gesprächsführung)
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	PL: schriftliche Ausarbeitung (Seminar Diagnostische Methoden)
	Note der schriftlichen Ausarbeitung (Seminar Diagnostische Methoden)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit: 50 h, Selbststudium 190 h

Modulname	Störungslehre		Modulkoordination Tuschen-Caffier			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer, Geschichte der Psychologie und Psychotherapie, kognitiv-affektive Grundlagen, Entwicklungspsychopathologie, biologische Psychologie, Diagnostik, Verfahrenslehre		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF300			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Störungslehre		V	2	4	4
	Störungslehre		S	2	4	4
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Die studierenden Personen</p> <p>a) erklären die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen,</p> <p>b) wenden die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen an,</p> <p>c) erkennen, diagnostizieren und klassifizieren psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Reflexion historischer, rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie; Hinterfragen von Alltagswissen über psychische Störungen und deren Behandlung. Kompetenzen zum Umgang mit Originalliteratur und zur sachgerechten Interpretation wissenschaftlicher Befunde.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u></p> <p>a) allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters,</p> <p>b) Epidemiologie und Komorbidität,</p> <p>c) klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation,</p> <p>d) Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung werden den Studierenden die Modulinhalte vermittelt. Im Seminar werden einige der Themen exemplarisch aufgegriffen und vertieft. Es werden aktuelle Forschungsbefunde anhand der einschlägigen Originalliteratur diskutiert; zudem</p>					

	werden die Studierenden durch gezielte Übungen (z. B. diagnostische Analyse von Fallbeispielen) angeleitet, klinische Symptome diagnostisch einzuordnen und erste Ideen zur Behandlungsplanung zu entwickeln.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit, Teilnahme an Rollenspielen, Protokolle und Präsentation (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem die Teilnahme an Rollenspielen und Präsentationen zur SL gehört und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der übrigen Seminarteilnehmer notwendig ist.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit zur diagnostischen Einordnung und Unterscheidung von klinischen Symptomen und Störungsbildern (3 Seiten) (Seminar)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit (Seminar)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Pädagogische Psychologie		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer, Entwicklungspsychologie, Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF400			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Pädagogische Psychologie		V	2	4 od. 5	5
	Pädagogische Psychologie		S	2	4 od. 5	3
Qualifikationsziele	<p>Es werden neben pädagogisch-psychologischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Lehrkompetenzen, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben Überblickswissen in der Pädagogischen Psychologie, speziell in der Lehr-Lern-Forschung. Sie können weit verbreitete "Fehlauffassungen" zu Fragen der Bildung und des Lernens im öffentlichen Diskurs erkennen und qualifiziert als solche darstellen. Sie sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen zu Fragen des Lernens und Lehrens auf die Analyse der Qualität von Lehrveranstaltungen und auf die Planung eigener Referate, Stundengestaltungen etc. anzuwenden.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Weiterentwicklung der eigenen Lernkompetenz als eine zentrale Fertigkeit von berufstätigen Psychologen/innen wird angestoßen. Es wird durch die kritische Analyse verschiedenen Ansätze in der Lern-Lern-Forschung die Auffassung gestärkt, dass sich praktische Anwendungen von Wissenschaft bei komplexen Problemstellungen selten im Sinne eines "Richtig-Falsch" bewerten lassen. Vielmehr wird die Auffassung gestärkt, dass es auf "informierte Entscheidungen" ankommt, die die Vor- und Nachteile von Maßnahmen jeweils sorgfältig abwägen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Im Modul werden typische Dogmen in der öffentlichen Diskussion zu Fragen der Bildung und des Lernens, wichtige Theorien der Pädagogischen Psychologie und zentrale Befunde dieses Themengebietes behandelt. Zudem wird das eigene Lehren bei der Gestaltung einer Seminarstunde thematisiert.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung Pädagogische Psychologie werden typische Fehlauffassungen zu Fragen der Bildung und des Lernens anhand einschlägiger Befunde und Theorien diskutiert. Zudem werden wichtige Lernarten sowie darauf bezogene Fördermaßnahmen dargestellt. Daneben werden Fragen der Lernmotivation und wichtige Lernstörungen behandelt. Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung. Zudem werden die Studierenden angehalten, ihr eigenes Lehren aus wissenschaftlicher Sicht zu reflektieren und weiterzuentwickeln.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen						

	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde in Kleingruppenarbeit (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem am Ende des Seminars die eigene Stundengestaltung in Bezug auf die gesamten Inhalte des Moduls sowie durch Vergleichen und Kontrastieren mit anderen Stundengestaltungen kritisch evaluiert wird.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und des Reflexionsprotokolls (Seminar)
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 60 h, Selbststudium 180 h

Modulname	Wirtschaftspsychologie		Modulkoordination	Göritz		
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer		Modul Code	03LE36MO-132-2021-AF500		
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Vorlesung, 1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Wirtschaftspsychologie		V	2	4 od. 5	5
	Wirtschaftspsychologie		S	2	4 od. 5	3
Qualifikationsziele	<p>Erwerb eines psychologischen Grundverständnisses des Menschen in seinen Rollen als Arbeitender und als Verbraucher.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Erwerb eines Überblicks über die historische Entwicklung und über wichtige Themen- und Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie. Erwerb von Kenntnissen von Grundbegriffen, wirtschaftspsychologischen Theorien und Befunden sowie von zentralen Gestaltungs-, Interventions- und Evaluationskonzepten.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Entwicklung eines Verständnisses für die Besonderheiten im psychologischen Anwendungskontext Wirtschaft, Sensibilisierung für dynamische Prozesse in Organisationen und Erwerb von grundlegenden Kompetenzen zur wissenschaftlich reflektierten Diagnose und Intervention im psychologischen Anwendungsfeld Wirtschaft.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls:</u> Es werden die Grundkonzepte, wichtige Theorien mit ihren angewandten Konkretisierungen sowie Forschungsbefunde der Wirtschaftspsychologie behandelt.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen:</u> In der Vorlesung werden wichtige Theorien, Befunde und Gestaltungsansätze der Wirtschaftspsychologie vorgestellt. Behandelt werden beispielsweise die Themen Arbeitslosigkeit, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, beruflicher Stress, Personalauswahl und -entwicklung, Führung und Leistungsbeurteilung.</p> <p>Im Seminar werden ausgewählte wirtschaftspsychologische Themen vertieft. Zu wechselnden Themen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen nebst ausgewählten Forschungsbefunden mit ihren methodischen Zugängen behandelt. Eine kritische Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen erfolgt auf der Grundlage anwendungsbezogener Übungen (z.B. Fallstudien, Rollenspiele, Erhebungen, Konzipierungsübungen).</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit, aktive Mitwirkung bei praktischen Teilen, Gestaltung einer Seminareinheit. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus den Lern- und Seminarzielen. Für das Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und für die Arbeit in Gruppen ist Anwesenheit erforderlich (Seminar)</p>					

PL: Bestandene Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung)

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 240 h, Präsenzzeit 50 h, Selbststudium 190 h

Modulname	Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		Modulkoordination Renkl			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer, Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Störungslehre		Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF600			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	1 Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Grundlagen der Pädagogik für die Psychotherapie		S	2	5 od. 6	4
Qualifikationsziele	<p>Es werden neben pädagogisch-therapeutischen Kompetenzen auch übergreifende Lernziele, insbesondere Fertigkeiten der Integration multipler Informationsquellen und des argumentativen ("abwägendes") Denkens, gefördert.</p> <p><u>Fachkompetenzen:</u> Die studierenden Personen können bei psychotherapeutischen Entscheidungsfindungen die Bedingungen, Prozesse und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen über die gesamte Lebensspanne hinweg berücksichtigen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden verstehen, dass bei Interventionen in aller Regel nicht nur fachspezifische (hier: psychologische) Aspekte zu berücksichtigen sind, sondern eine multiperspektivische Betrachtung notwendig ist, die multiple Informationsquellen für argumentative ("abwägendes") Denken nutzt.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls und der Veranstaltung:</u> Es werden die folgenden Themen behandelt:</p> <p>a) Erziehung und Bildung,</p> <p>b) Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse,</p> <p>c) pädagogische Interventionen und Interventionssettings,</p> <p>d) rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme und Bearbeitung von Lernaufgaben (z.B. Bearbeiten von Fallbeispielen). Für Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen ist Anwesenheit erforderlich.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 60 Minuten Dauer (Seminar)</p>					

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Seminar)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 120 h, Präsenzzeit 30 h, Selbststudium 90 h

Modulname	Verfahrenslehre, Prävention und Rehabilitation	Modulkoordination Bengel
Verwendbarkeit im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Anwendungsfächer	Modul Code 03LE36MO-132-2021-AF700
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
Häufigkeit des Angebots	<input type="checkbox"/> halbjährlich <input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul

Lehr- und Lernformen	2 Vorlesungen, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Verfahrenslehre Psychotherapie	V	2	5 od. 6	4
	Verfahrenslehre Psychotherapie	S	2	5 od. 6	4
	Prävention und Rehabilitation	V	1	6	2

Qualifikationsziele

Verfahrenslehre Psychotherapie:

Fachkompetenzen: Die studierenden Personen

- a) beurteilen die Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und der Wirksamkeit, der Ätiologie und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken,
- b) wenden bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung die der Alters- und Patientengruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie von Stärken und Schwächen in der Leitlinienentwicklung an,
- c) klären Patientinnen und Patienten und andere beteiligte oder zu beteiligende Personen angemessen über anerkannte Behandlungsleitlinien auf.

Übergreifende Kompetenzen: Reflexion historischer, rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen der Psychotherapie; Hinterfragen von Alltagswissen über die Psychotherapie psychischer Störungen

Prävention und Rehabilitation

Fachkompetenzen: Die studierenden Personen

- a) beurteilen aufgrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen,
- b) erkennen gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren,
- c) nutzen die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen und unterstützen den Ausbau von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten,
- d) verfügen über Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden lernen die verschiedenen Versorgungsangebote im Bereich Behandlung, Prävention/Gesundheitsförderung und Rehabilitation zu unterscheiden und können ihre Bedeutung für die Gesundheitsversorgung reflektieren.

Modulinhalte

Inhalte des Moduls:

Das Modul vermittelt allgemeines klinisch-psychologisches Wissen über verschiedene Psychotherapieverfahren und Psychotherapiemethoden und setzt sich mit wissenschaftlichen Kriterien zur Bewertung der Evidenz und Indikation von Psychotherapie auseinander. Es werden Basiswissen und Grundkenntnissen zum System der Gesundheitsversorgung mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation vermittelt.

Inhalte der Veranstaltungen:

In der Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie wird unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung von Psychotherapie ein allgemeiner Überblick über a) die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden gegeben. Zudem werden b) anerkannte Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen vorgestellt und diskutiert. Im Begleitseminar Verfahrenslehre Psychotherapie werden einige der Themen exemplarisch anhand der einschlägigen Originalliteratur sowie audiovisueller Lehrmaterialien vertieft.

In der Vorlesung Prävention und Rehabilitation werden folgende Themen vermittelt:

Prävention und Gesundheitsförderung, Public Health: Organisationen, Präventionsgesetz, Modelle des Gesundheitsverhaltens, Einflussfaktoren wie soziale Normen; Primär-, Sekundärprävention, Verhaltens- und Verhältnisprävention, Gesundheitskommunikation, indikative und selektive Prävention, Psychoedukation, gesundheitliche Schutz- und Risikofaktoren

Rehabilitation: Reha-Träger und Formen der Rehabilitation, medizinische, berufliche und schulische Rehabilitation; Suchtrehabilitation und psychosomatische Rehabilitation; Erwerbsfähigkeit, Grad der Behinderung; Teilhabe und Partizipation, Sozialgesetzbuch, psychologische Interventionen in der med. und beruflichen Rehabilitation; Nachsorge

a) Merkmale und Funktion von Prävention und Rehabilitation unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen,

b) Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

SL: Anwesenheit, Teilnahme an Rollenspielen, Protokolle und Präsentation (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem die Teilnahme an Rollenspielen und Präsentationen zur SL gehört und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der übrigen Seminarteilnehmer notwendig ist.

SL: Unbenotete Klausur von 45 Minuten Dauer (Vorlesung Prävention und Rehabilitation)

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie)

Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung Verfahrenslehre Psychotherapie)

Arbeitsaufwand

Gesamtzeit 300 h, Präsenzzeit 75 h, Selbststudium 225 h

Modulname	Bachelorarbeit		Modulkoordination Klauer			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Abschlussmodul		Modul Code 03LE36MO-132-2021-BA			
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen			Art	SWS	Sem	ECTS
	Bachelorarbeit				6	12
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden können in einer Frist von drei Monaten ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Erworbene Kenntnisse in den Grundlagen des wissenschaftlich-empirischen Arbeitens werden in einem oder mehreren Grundlagen- oder Anwendungsfeldern der Psychologie zum Einsatz gebracht.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit zu einem abgegrenzten Thema aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie. Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Es können Themen aus jedem Fachgebiet der Psychologie gewählt werden.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Mindestens 125 ECTS, davon auf jeden Fall die Module Forschungsorientiertes Praktikum, Orientierungspraktikum und Berufspraktikum (03LE36MO-132-2021-MF500, 03LE36MO-132-2021-OP, 03LE36MO-132-2021-BP)</p>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>SL: Keine Studienleistung</p> <p>PL: Schriftliche Abschlussarbeit in der Regel zwischen 75000 und 125000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)</p>					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	<p>Note der schriftlichen Abschlussarbeit</p>					
Arbeitsaufwand	<p>360 h</p>					

Modulname	Versuchspersonenstunden	Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Methodenfächer	Modul Code 03LE36MO-132-2021-VPn			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich			
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
Lehr- und Lernformen		Art	SWS	Sem	ECTS
	Teilnahme an Experimenten			1-4	1
Qualifikationsziele	Fachkompetenzen: Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Position von Versuchspersonen und den unterschiedlichen Aufbau und Ablauf von psychologischen Experimenten unterschiedlicher Themenbereiche.				
Modulinhalte	<u>Inhalte des Moduls:</u> je nach Experiment				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Teilnahme an Experimenten im Umfang von 25 Stunden				
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	unbenotet				
Arbeitsaufwand	25 h				

Modulname	Fachfremdes Wahlmodul		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Fachfremdes Wahlmodul		Konto Code 03LE36KT-132-2021-FF			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung oder Seminar		Art	SWS	Sem	ECTS
	Besucht werden können alle Arten von Veranstaltungen. Es spielt keine Rolle, ob die 4 ECTS in einer oder mehreren Veranstaltungen, in einer oder verschiedenen Disziplinen erworben werden.				2-6	4
Qualifikationsziele	<u>Übergreifende Kompetenzen:</u> Erwerb von fachfremden und interdisziplinären Kenntnissen nach individuellen Neigungen und Bedarf, insbesondere mit Hinblick auf zukünftige Spezialisierung.					
Modulinhalte	<u>Inhalte des Moduls:</u> nach Angabe des gewählten Faches Veranstaltungen aus den Fächern Bildungswissenschaft, Biologie, Informatik, Kognitionswissenschaft, Kriminologie, Philosophie, Psychopathologie, Soziologie, Sportwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sind ohne Absprache mit dem Prüfungsamt Psychologie wählbar. Bei Veranstaltungen aus anderen Fächern bittet das Prüfungsamt um vorherige kurze Kontaktaufnahme. Gegebenenfalls ist eine Anmeldung oder Registrierung nach den Regularien des/r jeweiligen Dozentin/en des gewählten Faches nötig.					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Gemäß Festlegung des gewählten Faches					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	unbenotet					
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 120 h, Selbststudium und Präsenzzeit je nach besuchtem Modul/Teilmodul					

Modulname	Berufsfeldorientierte Kompetenzen		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Berufsfeldorientierte Kompetenzen		Konto Code 00LE55KT-BOK8			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Kurse		Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufsfeldorientierte Kompetenzen				2-6	8
Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenz</u>: Die Studierenden erwerben nach individuellen Neigungen gewählte Schlüsselqualifikationen.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenz</u>: Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Schlüsselqualifikationen zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>					
Modulinhalte	<p><u>Inhalte des Moduls</u>: Die Studierenden können Kompetenzen in den Bereichen Medien, Kommunikation, EDV und Management am Zentrum für Schlüsselqualifikationen oder aus dem Bereich Fremdsprachen am Sprachlehrinstitut der Philologischen Fakultät beziehungsweise an den Seminaren und Instituten der Philologischen und der Philosophischen Fakultät (Kurse für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten) erwerben</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	SL: Gemäß Angaben des BOK-Kurses					
Benotung / Zusammensetzung der Modul-Endnote	unbenotet					
Arbeitsaufwand	Gesamtzeit 240 h, Selbststudium und Präsenzzeit je nach besuchtem Modul/Teilmodul					

Modulname	Orientierungspraktikum		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Berufsfeldorientierte Kompetenzen, Geschichte der Psychologie und Psychotherapie, Störungslehre, Verfahrenslehre Psychotherapie, Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-OP			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Außeruniversitäres Berufspraktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Orientierungspraktikum		P		2-3	5
Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden gewinnen einen Einblick in Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumsstätigkeiten absolviert werden, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Sie entwickeln Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit und erwerben weitere Berufsfeldbezogene Kompetenzen.</p> <p>Studierende, die die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz anstreben, erwerben Grundkenntnisse und erste praktische Erfahrungen in der gesundheitlichen Versorgung und zu institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit. Das Orientierungspraktikum für angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten findet in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen statt, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind.</p> <p>Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>					
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls: Das Orientierungspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumsseinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen.</p> <p>Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p> <p>Praktikumsstätigkeiten, die vor dem Beginn des Studiums abgeleistet worden sind, können auf Antrag der studierenden Person von den Hochschulen auf das Orientierungspraktikum angerechnet werden, wenn sie den in den Absätzen 1 bis 3 geregelten Anforderungen inhaltlich entsprechen.</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	Genehmigung des Fachprüfungsausschusses mittels vorgesehenem Antragsformular					

Voraussetzungen für die Vergabe von
Leistungspunkten

SL: Praktikumsbescheinigung der Einrichtung

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

unbenotet

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit 150 h

Modulname	Berufspraktikum		Modulkoordination Kiesel			
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie, Berufsfeldorientierte Kompetenzen, Geschichte der Psychologie und Psychotherapie, Störungslehre, Verfahrenslehre Psychotherapie, Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie		Modul Code 03LE36MO-132-2021-BP			
Dauer	<input type="checkbox"/> 1Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester				
Häufigkeit des Angebots	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich				
Modultyp	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul			
Lehr- und Lernformen	Außeruniversitäres Berufspraktikum		Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufspraktikum		P		3-5	8
Qualifikationsziele	<p>Fachkompetenz: Im zweiten Außenpraktikum gewinnen die Studierenden einen weiteren Einblick in Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumsstätigkeiten absolviert werden, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Sie entwickeln Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit und erwerben weitere Berufsfeldbezogene Kompetenzen.</p> <p>Studierende, die die Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäß § 2 Psychotherapeutengesetz anstreben, erwerben Grundkenntnisse und erste praktische Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung und zu institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit in psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Psychotherapie (psychotherapeutische, psychiatrische, psychosomatische, neuropsychologische Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen) und lernen die Aufgabenverteilungen der an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen kennen. Sie entwickeln grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen. Das Berufspraktikum für angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind: 1. in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung, 2. in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind, 3. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder 4. in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.</p> <p>Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>					
Modulinhalte	<p>Inhalte des Moduls:</p> <p>Das Berufspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumsseinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen.</p> <p>Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p>					

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung des Orientierungspraktikums und Erwerb von 60 ECTS-Punkten,
Genehmigung des Fachprüfungsausschusses mittels vorgesehenem Antragsformular

Voraussetzungen für die Vergabe von
Leistungspunkten

SL: Praktikumsbescheinigung der Einrichtung

Benotung / Zusammensetzung
der Modul-Endnote

unbenotet

Arbeitsaufwand

Präsenzzeit 240 h